

Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Inhaltsübersicht</i>		VI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XXV
Einleitung		
Rechtssystematische und rechtspolitische Grundlagen		
I. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht als Rechtsgebiet	1	1
1. Der Schutz des wirtschaftlichen Wettbewerbs als Ausgangspunkt	1	1
2. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht innerhalb der Gesamt- rechtsordnung	9	4
3. Das Verhältnis von Unlauterkeitsrecht und Kartellrecht zueinander	21	7
II. Die Dominanz des EU-Rechts	30	11
1. Das EU-Recht als vorrangiges Wirtschaftsrecht	30	11
2. Das EU-Kartellrecht	35	13
3. Die EU und das Unlauterkeitsrecht	39	14
III. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht als Studien- und Prüfungs- fach	44	16
 1. Teil		
Das Recht gegen unlauteren Wettbewerb		
§ 1 Grundlagen	47	17
A. Begriff und Entwicklung des Wettbewerbsrechts	47	17
I. Begriff	47	17
II. Die Entstehung und Entwicklung des Wettbewerbsrechts	51	19
1. 19. und 20. Jahrhundert	51	19
2. Das UWG 2004	55	20
3. Das UWG 2008 und die Änderungen bis 2015	57	21
4. Das UWG 2015	62	23
5. Entwicklungen seit 2015	65	24
III. Einwirkungen des EU-Rechts	67	25
1. Überblick	67	25
2. Richtlinie über irreführende und vergleichende Werbung ..	70	26
3. Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken	73	28
4. Grundfreiheiten	76	30
B. Die Schutzzwecke des Wettbewerbsrechts	80	32
I. Zur Fragestellung	80	32
II. Die in § 1 UWG genannten Zwecke	82	32
1. Der integrierte Ansatz	82	32
2. Schutz anderer Unternehmer (Mitbewerber, sonstige Marktteilnehmer)	84	33

3. Schutz der Verbraucher	88	34
4. Schutz des Allgemeininteresses an einem unverfälschten Wettbewerb	93	36
5. Das Verhältnis der Schutzzwecke zueinander	97	37
C. Die systematische Stellung des Wettbewerbsrechts	98	38
I. Das UWG und die Kodifikationen des BGB und des HGB	98	38
1. Deliktsrecht	99	38
2. Vertragsrecht	103	39
3. HGB	106	40
II. Das UWG und der Gewerbliche Rechtsschutz	107	41
III. Das UWG und das öffentliche Recht	111	42
IV. Das UWG und das Kartellrecht	115	44
V. Das UWG und die Wirtschaftspolitik	119	45
D. Die gesetzlich definierten Personengruppen	121	46
I. Allgemeines	121	46
II. Verbraucher (§ 2 Abs. 2 UWG)	124	47
III. Unternehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 6 UWG)	127	48
IV. Mitbewerber (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 UWG)	132	50
V. Marktteilnehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 UWG)	139	54
E. Internationalrechtliche Fragen	141	54
I. Fremdenrecht	141	54
II. Internationales Privatrecht	142	54
§ 2 Die Generalklausel des § 3 UWG	144	56
A. Allgemeines	144	56
I. Das UWG 2015	144	56
II. Funktionen	151	58
1. Rechtsfolgenregelung	151	58
2. Auffangtatbestand	152	58
3. Ermächtigung an den Richter	154	59
4. Verfassungs- und EU-konforme Anwendung	157	60
III. Die geschäftliche Handlung (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 UWG)	158	61
1. Die Abgrenzungsaufgaben des Merkmals	159	61
a) Handeln „im geschäftlichen Verkehr“	159	61
b) Abgrenzung vom allgemeinen Deliktsrecht	161	62
c) Einbeziehung von Handlungen nach Vertragsschluss ..	163	62
2. Die handelnde „Person“	164	63
3. Das Handeln zugunsten eines „Unternehmens“	166	64
a) Grundfragen	166	64
b) Handlungen der öffentlichen Hand	169	65
4. Die betroffenen Produkte	173	68
5. Das „Verhalten“	174	68
6. Der „objektive Zusammenhang“	175	69
a) Der objektive Zusammenhang mit der Förderung des Absatzes oder des Bezugs	176	69
b) Abschluss oder Durchführung eines Vertrags über Waren oder Dienstleistungen	184	72

B. Der Tatbestand des § 3 Abs. 1 UWG	187	74
I. Die Unlauterkeit im engeren Sinn	188	75
1. Der Unrechtstatbestand	188	75
2. Die Aufgabe der Konkretisierung	191	76
3. Die Maßstäbe der Konkretisierung	195	77
II. Relevanz und Spürbarkeit	199	79
1. Allgemeines	199	79
2. Relevanz	201	79
3. Spürbarkeit	204	80
III. Kein subjektiver Tatbestand	208	81
C. Der Tatbestand des § 3 Abs. 2 UWG	212	83
I. Allgemeines	212	83
II. Der Verstoß gegen die „unternehmerische Sorgfalt“	215	84
III. Die Eignungsklausel	219	85
D. § 3 Abs. 3 UWG und der Anhang	223	86
E. Die Rechtsfolgen	224	86
F. Anhänge zu § 2	225	87
§ 3 Fallgruppen der Unlauterkeit	226	89
A. Allgemeines	226	89
I. Die Bildung von Fallgruppen	226	89
II. Anwendungsgrundsätze	232	91
B. Handlungen zum Nachteil der Marktgegenseite	234	92
I. Unlautere Nachteile	235	92
1. Allgemeines	235	92
2. Nötigung (§ 4a Abs. 1 S. 2 Nr. 2 UWG)	241	94
3. Unzulässige Beeinflussung (§ 4a Abs. 1 S. 2 Nr. 3 und S. 3 UWG)	243	95
a) Allgemeines	243	95
b) Machtpositionen auf Grund persönlicher Nähe	248	96
c) Machtpositionen auf Grund von Unglückssituationen oder Umständen (§ 4a Abs. 2 S. 1 Nr. 3 und S. 2 UWG)	256	98
d) Schaffung einer Machtposition	263	101
e) Machtposition durch Vertrag	269	103
4. Belästigung (§§ 4a, 7 und 20 UWG)	271	104
a) Allgemeines	271	104
b) Unzumutbare Belästigungen im Sinn von § 7 Abs. 1 UWG	278	106
c) Belästigungen durch Werbung mit Fernkommunika- tionsmitteln (§ 7 Abs. 2 und 3 UWG)	286	109
II. Unlautere Vorteile	299	113
1. Allgemeines	299	113
2. Preisnachlässe, Geschenke, Zugaben und Kopplungs- geschäfte	303	114
a) Preisnachlässe	303	114
b) Geschenke	308	116

c) Zugaben	313	117
d) Kopplungen	317	118
3. Aleatorische Anreize, Preisausschreiben und Gewinnspiele	320	119
4. Progressive Kundenwerbung	325	121
5. Immaterielle Vorteile	328	122
III. Unlautere Information	333	124
1. Überblick	333	124
2. Irreführung (§ 5 UWG)	336	125
a) Allgemeines	336	125
b) Angaben	339	126
c) Irreführung	342	127
d) Relevanz	347	129
e) Verhältnismäßigkeit	350	130
3. Fallgruppen der Irreführung	351	131
a) Produktbezogene Merkmale	352	132
b) Preise und Geschäftsbedingungen	360	134
c) Unternehmer	367	137
d) Sonstiges	372	139
4. Strafbare irreführende Werbung (§ 16 Abs. 1 UWG)	375	140
5. Irreführung durch Unterlassen (§ 5a UWG)	378	141
a) Allgemeines	378	141
b) Vorenthalten wesentlicher Informationen (§ 5a Abs. 2 bis 5 UWG)	382	142
c) Verdeckte Werbung	389	145
C. Handlungen zum Nachteil von Mitbewerbern	394	147
I. Behinderung	394	147
1. Allgemeines	394	147
2. Behinderung von Mitbewerbern (§ 4 Nr. 4 UWG)	396	147
a) Allgemeines	396	147
b) Fallgruppen	399	149
3. Kartellrechtsnahe Tatbestände	415	155
a) Allgemeines	415	155
b) Boykott	417	155
c) „Ruinöse“ Preisunterbietungen	420	156
d) Behinderungen im Stufenwettbewerb	423	158
4. Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr (§§ 299, 300 StGB)	426	159
5. Behindernde Äußerungen	430	160
a) Allgemeines	430	160
b) Anschwärzung	433	161
c) Herabsetzung und Verunglimpfung	435	161
6. Vergleichende Werbung (§ 6 UWG)	438	163
a) Allgemeines	438	163
b) Begriff	441	164
c) Unlauterkeit	445	165
d) Personen- oder unternehmensbezogene Werbung	449	167
II. Ausbeutung fremder Leistung	450	167
1. Allgemeines	450	167
2. Nachahmung fremder Leistung (§ 4 Nr. 3 UWG)	454	169

a) Anbieten, Nachahmung und wettbewerbliche Eigenart	454	169
b) Unlauterkeit	457	170
3. Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen		
(§§ 17 bis 19 UWG)	461	172
a) Allgemeines	461	172
b) Regelung in §§ 17 bis 19 UWG	464	173
c) Der Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der RL (EU) 2016/943	470	174
D. Rechtsbruch	472	175
I. Allgemeines	472	175
II. Die Regelung in § 3a UWG	477	177
1. Allgemeines und Eignungsklausel	477	177
2. Der Tatbestand des Rechtsbruchs	479	178
a) Gesetzliche Vorschriften	479	178
b) Marktverhalten	480	178
c) Das Interesse der Marktteilnehmer	483	179
d) Die „Bestimmung“ der Vorschrift	485	180
e) Die Zuwiderhandlung	487	181
III. Kasuistik	488	181
E. Marktstörung	489	182
I. Allgemeines	489	182
II. Einzelfälle	493	184
F. Sonstige Fälle	497	186
I. Menschenverachtende Handlungen	497	186
II. Unlautere Handlungen der öffentlichen Hand	499	186
§ 4 Die Durchsetzung des Wettbewerbsrechts	501	188
A. Allgemeines	501	188
B. Der privatrechtliche Schutz	506	189
I. Die Ansprüche	506	189
1. Abwehransprüche (§ 8 UWG)	506	189
a) Überblick	506	189
b) Die Regelung im Einzelnen	508	190
c) Passivlegitimation	517	193
d) Aktivlegitimation	528	196
e) Rechtsmissbrauch	538	200
2. Schadensersatz (§ 9 UWG)	540	200
a) Überblick	540	200
b) Voraussetzungen	541	201
c) Inhalt und Umfang des Schadensersatzes	545	202
3. Ersatz der Abmahnkosten (§ 12 Abs. 1 S. 2 UWG)	548	203
4. Bereicherungsansprüche	550	203
5. Gewinnabschöpfung (§ 10 UWG)	551	204
6. Sonstiges	555	205
a) Verjährung	555	205
b) Folgeverträge	558	206

II. Der Wettbewerbsprozess	559	206
1. Vorprozessuale Maßnahmen	560	206
2. Prozessuale Sonderregelungen	564	208
C. Der straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Schutz	571	210
2. Teil		
Das Recht gegen Wettbewerbsbeschränkungen		
§ 5 Grundlagen	574	211
A. Der Begriff und die Entwicklung des Kartellrechts	574	211
I. Der Begriff	574	211
II. Die Entwicklung des modernen Kartellrechts	579	212
1. Das Problem	579	212
2. Das besatzungsrechtliche Kartellrecht und die Vorarbeiten zu einem deutschen Kartellgesetz	584	214
3. Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen von 1957 und seine Novellen	588	216
4. Das europäische Kartellrecht	594	218
B. Die rechtspolitischen und -systematischen Grundlagen	601	222
I. Die rechtspolitische Konzeption	601	222
II. Die rechtspolitische Konzeption des GWB und ihre Wandlungen	605	224
1. Das ordo-liberale Modell	605	224
2. Die pragmatischen Konzepte	607	225
3. Der Wettbewerb als rechtliches Ordnungsprinzip	610	226
III. Die Konzeption des EU-Kartellrechts	618	229
1. Der EWG-Vertrag und die VO 17 als Ausgangspunkte ...	618	229
2. Die Politik der Kommission und die Rechtsprechung des EuGH	622	231
3. Die VO 1/2003	625	232
4. Der „more economic approach“ der EU-Kommission ...	629	234
5. Der Vertrag von Lissabon	632	237
IV. Die Wettbewerbsökonomie	634	238
1. Von der Wettbewerbstheorie zur Wettbewerbsökonomie ...	634	238
2. Die Rolle der Wettbewerbsökonomie im Kartellrecht ...	638	240
a) Die Tatbestandsauslegung	638	240
b) Die Marktabgrenzung	641	241
c) Die Zusammenschlusskontrolle	642	241
d) Die Schadenberechnung	644	242
3. Die Nachweis- und Prüfungsstandards für wettbewerbs- ökonomische Thesen im Recht	645	242
V. Die Systematik der Wettbewerbsbeschränkungen	646	244
1. Die rechtspolitische Aufgabe	646	244
2. Die Systematik des GWB	650	245
3. Die Systematik des europäischen Kartellrechts	654	246

C. Die Rechtsanwendung im Kartellrecht	658	247
I. Grundlagen	658	247
1. Die Verfahrensarten	658	247
2. Die Funktion und der Inhalt der Tatbestände	663	249
3. Die Ermessensfrage	668	251
II. Die Auslegung von kartellrechtlichen Tatbeständen	671	253
1. Die Auslegung des GWB	671	253
2. Die Auslegung des europäischen Kartellrechts	681	258
§ 6 Grundbegriffe und Anwendungsbereiche	687	261
A. Grundbegriffe	687	261
I. Das Problem	687	261
II. Die Unternehmen und die Vereinigungen von Unternehmen ...	689	261
1. Der Unternehmensbegriff des Kartellrechts	689	261
a) Die allgemeine Begriffsbestimmung	690	262
b) Die Unterscheidung von absoluten und relativen Unternehmen	695	264
2. Die Freien Berufe als Unternehmen	701	266
3. Die juristischen Personen des öffentlichen Rechts als Unternehmen	707	268
4. Die verbundenen und weisungsabhängigen Unternehmen ..	720	276
a) Die Verbundklausel des deutschen Kartellrechts	720	276
b) Die wirtschaftliche Einheit bei Absatzmittlern	721	276
c) Die wirtschaftliche Einheit bei verbundenen Unter- nehmen	722	277
5. Die Vereinigungen von Unternehmen	736	284
6. Die kleinen und mittleren Unternehmen	738	285
III. Wettbewerb, Wettbewerbsbeschränkung, Markt	740	286
1. Der Wettbewerb	740	286
2. Die Wettbewerbsbeschränkung	751	291
3. Der Markt und der relevante Markt	752	292
a) Allgemeines	752	292
b) Die Abgrenzung des relevanten Markts im Einzelfall ..	766	299
c) Die Unbeachtlichkeit potentiellen Wettbewerbs bei der Marktabgrenzung	775	306
IV. Sonstige Grundbegriffe	776	306
B. Die Sonderregelungen für bestimmte Wirtschaftsbereiche	777	306
I. Das Phänomen und seine Gründe	777	306
II. Der gegenwärtige Stand	779	307
1. Das europäische Kartellrecht	779	307
2. Das GWB	789	310
C. Der räumliche Anwendungsbereich und das Verhältnis von nationalem und europäischem Kartellrecht	797	312
I. Die allgemeinen Regelungen	797	312
1. Das Auswirkungsprinzip	797	312
2. Das internationale Kartellprivatrecht	802	315

II. Das Verhältnis von GWB und europäischem Kartellrecht	803	316
1. Der AEUV	803	316
2. Die Verordnung Nr. 1/2003	807	318
3. Die Zusammenschlusskontrolle	816	321
D. Die internationalen Wettbewerbsbeschränkungen	818	322
I. Die Problematik und die Lösungsversuche	818	322
II. Der EWR	820	322
III. Die internationale Kooperation der Wettbewerbsbehörden	822	323
E. Übersicht: Verhältnis GWB – EU-Recht	824	324
§ 7 Die beiden Kartellverbote	825	326
A. Der Kartellbegriff und der Kartellverbotstatbestand	825	326
I. Art. 101 Abs. 1 AEUV und § 1 GWB im Vergleich	825	326
1. Der Normgehalt	825	326
2. Die historische Entwicklung des Kartellbegriffs	827	327
3. Die Kartellbegriffe	829	327
II. Der Kartelltatbestand als rechtspolitische Aufgabe	833	328
1. Die historische Entwicklung	833	328
2. Die Kartelltatbestände des geltenden Rechts	842	330
III. Folgerungen	843	331
B. Das Kartellverbot des Art. 101 Abs. 1 AEUV	844	331
I. Der Tatbestand im Überblick	844	331
II. Die Zwischenstaatlichkeitsklausel	846	332
III. Die drei erfassten Handlungen	849	333
1. Grundlagen	849	333
2. Die Vereinbarungen	854	337
3. Die Beschlüsse	857	339
4. Die aufeinander abgestimmten Verhaltensweisen	860	339
IV. Die Wettbewerbsbeschränkung	867	344
1. Grundlagen	867	344
2. Der Wettbewerbsbegriff	869	345
3. Die Wettbewerbsbeschränkung	871	346
4. Das Tatbestandsmerkmal „bezwecken oder bewirken“	879	349
5. Der Regelbeispielskatalog des Art. 101 Abs. 1 AEUV	883	352
6. Die Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung	886	353
V. Die Abgrenzungen gegenüber kartellfreien Handlungen	891	356
1. Das Problem und seine Lösung	891	356
2. Die Nebenabreden, insbesondere Wettbewerbsverbote, in Gesellschaftsverträgen	904	361
3. Die Nebenabreden in Interessenwahrungsverträgen	910	363
4. Die Nebenabreden in Bezugs- und Lieferverträgen	919	367
5. Die Nebenabreden in Verträgen über Unternehmen und Beteiligungen	923	368
VI. Die Ausnahmen vom Kartellverbot	925	369
1. Grundlagen	925	369
2. Die Anwendung des Kartellverbotstatbestands als Einheit	929	370
a) Grundlagen und Beweislastregelung	929	370

b) Die Rechtsanwendung durch die deutschen Kartell- behörden und Gerichte	932	371
c) Die Rechtsanwendung durch die Kommission	935	372
3. Die Gruppenfreistellungsverordnungen	936	372
4. Art. 101 AEUV in der Fallbearbeitung zu Ausbildungs- zwecken	939	373
C. Das Kartellverbot des § 1 GWB	942	374
I. Die Auslegung und Anwendung der Norm	942	374
II. Die drei erfassten Handlungen	946	376
III. Die Wettbewerbsbeschränkung	948	376
IV. Die Abgrenzung gegenüber den kartellfreien Handlungen	950	376
V. Die Ausnahmen von dem Kartellverbot	956	379
D. Die Rechtsfolgen von Verstößen gegen die Kartellverbote	961	380
I. Die Rechtsfolgen im Überblick	961	380
II. Die Nichtigkeit von Vereinbarungen	965	381
E. Anhang zu § 7: Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen (Normen, Texte)	968	383
§ 8 Die Ausnahmen von den Kartellverboten für horizontale Wettbewerbsbeschränkungen	969	385
A. Die Unterscheidung von horizontalen und vertikalen Wett- bewerbsbeschränkungen	969	385
B. Die unmittelbare Anwendung des Art. 101 Abs. 3 AEUV	970	385
I. Überblick	970	385
II. Die „Ziele“ der Wettbewerbsbeschränkung	978	388
1. Allgemeines	978	388
2. Die konkreten Ziele	982	389
III. Die Unerlässlichkeit der Wettbewerbsbeschränkung	985	391
IV. Die angemessene Beteiligung der Verbraucher	987	392
V. Die Erhaltung des Restwettbewerbs	991	394
C. Die Ausnahmen nach den Gruppenfreistellungsverordnungen im Horizontalverhältnis	995	395
I. Überblick	995	395
1. Die Rechtsgrundlagen	995	395
2. Die Gruppenfreistellungsverordnungen	998	396
3. Die Regelungstechnik der GVO	1002	397
II. Die GVO Nr. 1218/2010 für Spezialisierungsvereinbarungen ..	1004	398
1. Allgemeines	1004	398
2. Die freigestellten Vereinbarungen	1005	399
3. Die Marktanteilsschwelle	1007	399
4. Die Kernbeschränkungen	1009	400
5. Der Entzug der Freistellung	1010	400
III. Die GVO Nr. 1217/2010 für Forschungs- und Entwicklungs- vereinbarungen	1012	400
1. Allgemeines	1012	400
2. Die freigestellten Vereinbarungen	1014	401

3. Die besonderen Freistellungsvoraussetzungen	1016	402
4. Die Marktanteilsschwelle und die Freistellungsdauer	1018	402
5. Die Kernbeschränkungen	1021	403
6. Der Entzug der Freistellung	1022	403
D. Die Mittelstandskartelle des § 3 GWB	1023	403
I. Allgemeines	1023	403
II. Die materiellen Freistellungsvoraussetzungen	1028	405
1. Die Rationalisierung wirtschaftlicher Vorgänge	1028	405
2. Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	1031	406
3. Das Fehlen einer wesentlichen Wettbewerbsbeeinträchtigung	1033	406
III. Der Anspruch auf ein Negativattest	1034	406
E. Die kartellverbotsfreie Zusammenarbeit nach den Bekanntmachungen der Kommission	1035	407
§ 9 Die Ausnahmen von den Kartellverboten für vertikale Wettbewerbsbeschränkungen	1039	409
A. Die kartellrechtliche und wettbewerbsökonomische Erfassung von vertikalen Vereinbarungen	1039	409
B. Die unmittelbare Anwendung des Art. 101 Abs. 3 AEUV	1044	410
C. Die Ausnahmen nach den Gruppenfreistellungsverordnungen im Vertikalbereich	1050	412
I. Die Rechtsgrundlagen und die Regelungstechnik	1050	412
II. Die GVO 330/2010 für vertikale Wettbewerbsbeschränkungen	1056	414
1. Allgemeines	1056	414
2. Die freigestellten Vereinbarungen	1060	415
3. Die Marktanteilsschwellen	1065	418
4. Die Kataloge verbotener Klauseln	1068	419
a) Zu den Kernbeschränkungen (Liste schwarzer Klauseln) nach Art. 4 GVO 330/2010	1069	419
b) Die Liste grauer Klauseln nach Art. 5 GVO 330/2010	1088	430
5. Der Entzug der Freistellung	1091	431
6. Die Erklärung der Unanwendbarkeit der Vertikal-GVO	1092	431
III. Die Kfz-GVO Nr. 461/2010	1093	432
1. Allgemeines	1093	432
2. Die freigestellten Vereinbarungen	1098	434
3. Die Marktanteilsschwellen	1100	434
4. Die Kataloge verbotener Klauseln	1103	435
5. Der Entzug der Freistellung	1106	436
6. Die Erklärung der Unanwendbarkeit der Kfz-GVO	1107	437
D. Die kartellverbotsfreien vertikalen Vereinbarungen	1108	437
I. Die Bekanntmachungen der EU-Kommission	1108	437
II. Die Einzelverträge und die Vertriebssysteme	1110	438
1. Die Rechtsnatur der Vertikalvereinbarungen	1110	438
2. Die Einzelverträge	1111	438
3. Die Vertriebssysteme	1114	439

III. Einzelfälle	1117	441
1. Die qualitative und die quantitative Selektion	1117	441
2. Der Handelsvertretervertrag	1118	441
3. Die Bezugs- oder Lieferverträge	1126	445
4. Die Franchiseverträge	1128	445
5. Das Konzept des wirtschaftlichen Nachfragers	1129	446
E. Anhang zu § 9: Preisbindung, Preisempfehlung und Meistbegünstigung im Vertikalverhältnis	1130	447
§ 10 Das Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung nach Art. 102 AEUV	1131	449
A. Grundlagen	1131	449
I. Das Missbrauchsverbot und seine Grenzen	1131	449
II. Die Entstehungsgeschichte und der Wortlaut des Missbrauchsverbots	1135	450
III. Das geltende Recht	1138	452
1. Das europäische Recht	1138	452
2. Das deutsche Recht	1141	452
B. Der Tatbestand des Art. 102 AEUV und seine Anwendung	1143	453
I. Die Normstruktur und die Stellung von Art. 102 AEUV im europäischen Kartellrecht	1143	453
II. Die marktbeherrschende Stellung	1148	455
1. Der zweistufige Ansatz	1148	455
2. Der relevante Markt	1150	456
3. Die beherrschende Stellung	1153	457
III. Der Missbrauch	1162	462
1. Der Missbrauchsbegriff	1162	462
2. Die Fallgruppen	1167	464
a) Grundlagen	1167	464
b) Der Preis- und der Konditionenmissbrauch	1169	466
c) Der Behinderungsmisbrauch	1173	468
d) Die Ausschließlichkeitsbindungen	1175	469
e) Die Koppelungsverträge	1176	470
f) Die Rabattsysteme	1177	470
g) Die Lieferverweigerung und der Abbruch von Geschäftsbeziehungen	1180	472
h) Die Essential Facilities-Fälle	1182	474
i) Die Diskriminierung von Handelspartnern	1185	475
j) Die sonstigen Missbrauchsfälle	1186	476
3. Die objektive Rechtfertigung	1187	476
IV. Die Rechtsfolgen von Verstößen	1189	478
§ 11 Die Verbote des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung und sonstiges wettbewerbsbeschränkendes Verhalten nach dem GWB	1190	479
A. Grundlagen	1190	479
B. Die Definitionsnormen und Vermutungen (§ 18 GWB)	1194	481
I. Überblick	1194	481

II. Das Monopol und die überragende Marktstellung	1195	481
1. Das Monopol und das Quasi-Monopol	1195	481
a) Der relevante Markt	1195	481
b) Das Monopol	1198	482
c) Das Quasi-Monopol	1199	482
2. Die überragende Marktstellung	1202	483
III. Die Oligopolfälle	1205	485
IV. Die Vermutungen	1211	486
1. Allgemeines	1211	486
a) Die Entwicklung	1211	486
b) Die rechtliche Funktion der Vermutungen	1212	487
c) Die Anwendung der Vermutungen	1215	488
2. Die Vermutung der Einzelmarktbeherrschung	1217	489
3. Die Oligopolvermutung	1219	489
4. Das Verhältnis der Vermutungen zueinander	1221	490
C. Das Behinderungs- und Diskriminierungsverbot		
(§ 19 Abs. 2 Nr. 1 GWB)	1224	490
I. Rechtspolitische Vorfragen und die Lösung des GWB	1224	490
II. Die Normadressaten	1234	493
1. Die Einteilung	1234	493
2. Das marktbeherrschende Unternehmen	1238	494
3. Die Unternehmen mit „relativer Marktstärke“		
(§ 20 Abs. 1 GWB)	1239	495
a) Die relative Abhängigkeit	1239	495
b) Die sortimentsbedingte Abhängigkeit	1243	496
c) Die unternehmensbedingte Abhängigkeit	1245	497
d) Die mangelbedingte Abhängigkeit	1247	498
e) Die nachfragebedingte Abhängigkeit	1248	498
4. Die Beweislast und die Vermutung der Abhängigkeit	1249	498
III. Die Verbotstatbestände	1250	498
1. Die unbillige Behinderung (§ 19 Abs. 2 Nr. 1 1. Fall)	1250	498
2. Die ungerechtfertigte Diskriminierung		
(§ 19 Abs. 2 Nr. 1 2. Fall)	1253	500
3. Die sogenannte passive Diskriminierung		
(§ 19 Abs. 2 Nr. 5)	1258	503
IV. Die Rechtsfolgen	1263	505
1. Das zivilrechtliche Verfahren	1263	505
a) Der Anspruch auf Belieferung	1263	505
b) Der Anspruch auf eine Zwangslizenz	1264	507
c) Der Duldungsanspruch wegen Rechtsmissbrauchs	1273	512
d) Der Anspruch auf Schadenersatz	1274	513
e) Die Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts	1275	513
2. Das kartellbehördliche Verfahren	1276	513
D. Die weiteren Missbrauchsverbote für Marktbeherrscher		
(§ 19 Abs. 1 und 2 Nr. 2–4 GWB)	1277	514
I. Allgemeines	1277	514
1. Die Generalklausel	1277	514
2. Die Regelbeispiele des Absatzes 2	1280	515
a) Der Ausbeutungsmisbrauch	1281	515

b) Der Konditionenmissbrauch	1290	519
c) Die Preis- und Konditionenspaltung	1292	521
d) Die Verweigerung des Zugangs zu Netzen und Infra- struktureinrichtungen	1293	522
3. Die Rechtsfolgen	1295	524
E. Die sogenannte Mittelstandsbehinderung (§ 20 Abs. 3 und 4 GWB)	1299	525
I. Die Voraussetzungen	1299	525
II. Die Rechtsfolgen	1303	527
III. Zur Praxis	1304	527
F. Sonstige Verhaltensverbote	1305	528
I. Allgemeines	1305	528
II. Das Boykottverbot (§ 21 Abs. 1 GWB)	1306	528
1. Die Voraussetzungen	1306	528
2. Die Rechtsfolgen eines Verstoßes	1311	530
III. Die unerlaubte Veranlassung (§ 21 Abs. 2 GWB)	1314	531
IV. Der unerlaubte Zwang (§ 21 Abs. 3 GWB)	1316	532
V. Die unerlaubte Nachteilszufügung (§ 21 Abs. 4 GWB)	1318	532
VI. Die Ablehnung der Aufnahme in eine Vereinigung (§ 20 Abs. 5 GWB)	1319	533
1. Das rechtspolitische Problem	1319	533
2. Die Regelung	1321	533
G. Die sektorspezifische Missbrauchsaufsicht	1324	534
I. Die Energiewirtschaft	1324	534
II. Die Wasserwirtschaft	1328	536
III. Die Überprüfung öffentlich-rechtlicher Gebühren und Beiträge	1333	538
§ 12 Die Wettbewerbsregeln von Verbänden nach dem GWB ...	1336	540
A. Grundlagen	1336	540
I. Der Begriff	1336	540
II. Die Funktion	1338	541
1. Die gesetzliche Differenzierung	1338	541
2. Die Grundsätze des lautereren Wettbewerbs	1339	541
3. Die Wirksamkeit eines leistungsgerechten Wettbewerbs ...	1342	542
B. Die Aufstellung und die Anerkennung	1345	543
I. Die Aufstellung und die verpflichtende Wirkung	1345	543
II. Die Anerkennung	1349	544
1. Das Prüfungsverfahren und die Publizität	1349	544
2. Die Änderungen und die Aufhebung	1352	545
C. Die Praxis und Reformfragen	1353	545
D. Das europäische Kartellrecht	1355	546

§ 13 Die öffentlichen und monopolartigen Unternehmen nach		
Art. 106 AEUV	1356	547
A. Grundlagen	1356	547
I. Das Problem	1356	547
II. Die öffentlichen Unternehmen im deutschen Kartellrecht	1361	549
III. Die ergänzenden Regelungen des AEUV	1364	549
B. Die Unternehmen nach Art. 106 Abs. 1 AEUV	1365	551
I. Die Normadressaten	1365	551
1. Die öffentlichen Unternehmen	1365	551
2. Die Unternehmen mit besonderen oder ausschließlichen Rechten	1370	553
II. Die Rechtsfolgen	1375	554
C. Die Unternehmen nach Art. 106 Abs. 2 AEUV	1381	557
I. Die Normadressaten	1381	557
1. Die Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	1381	557
2. Die Finanzmonopole	1388	560
II. Die Rechtsfolgen	1389	561
1. Die ausnahmsweise Befreiung von den Vertragsbestimmungen	1389	561
2. Die Gegen Ausnahme	1395	564
D. Die Kompetenzen der EU-Kommission nach Art. 106 Abs. 3 AEUV	1397	565
§ 14 Die Zusammenschlusskontrolle	1403	568
A. Grundlagen	1403	568
I. Das Problem der Unternehmenskonzentration	1403	568
1. Der Begriff der Konzentration	1403	568
2. Unternehmensgröße oder Marktstellung?	1405	569
3. Exemplarische Betrachtung ausländischer Rechtsordnungen	1411	572
4. Das Nebeneinander von europäischer und nationaler Zusammenschlusskontrolle	1414	574
II. Das europäische Kartellrecht	1416	575
1. Die Fusionskontrollverordnung	1416	575
2. Die präventive Zusammenschlusskontrolle	1418	577
3. Das Verhältnis zum nationalen Recht	1422	579
4. Das Verhältnis zu Art. 101, 102 AEUV	1424	579
III. Das deutsche Kartellrecht	1425	580
1. Die Novellengesetzgebung und ihre Ergebnisse	1425	580
2. Der Grundsatz der Organisationsfreiheit und die Praxis der Zusammenschlusskontrolle	1431	581
B. Die Zusammenschlusskontrolle nach der FKVO	1434	582
I. Die Zusammenschlusstatbestände und die Größenmerkmale der FKVO	1434	582
1. Der Zusammenschlussbegriff	1434	582
2. Die Zusammenschlusstatbestände	1439	583

a) Die Fusion	1439	583
b) Der Kontrollerwerb	1440	583
c) Die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens	1443	584
d) Die Nebenabreden	1449	587
3. Die Größenmerkmale	1450	587
4. Die Zusammenschlüsse ohne gemeinschaftsweite Bedeutung (Art. 4 Abs. 5, Art. 22 FKVO)	1458	589
II. Die Prüfung eines Zusammenschlussvorhabens nach der FKVO	1460	590
1. Überblick	1460	590
2. Die erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs als Untersagungskriterium	1463	591
3. Die Praxis	1479	600
a) Die Fälle	1479	600
b) Das Verhältnis zur nationalen Zusammenschluss- kontrolle	1484	602
4. Das Hauptverfahren im Einzelnen	1486	603
a) Die Anmeldung nach der FKVO	1486	603
b) Der Ablauf des Verfahrens nach der FKVO	1492	605
c) Die Bekanntmachung von Entscheidungen der Kommission	1494	606
d) Der Rechtsschutz	1495	606
5. Die Auflösung von Zusammenschlüssen	1498	607
C. Die Zusammenschlusskontrolle nach dem GWB	1499	608
I. Die Zusammenschlusstatbestände und die Größenmerkmale nach dem GWB	1499	608
1. Der Zusammenschlussbegriff und seine Funktionen	1499	608
a) Die systematische Stellung und die Funktion des Begriffs	1499	608
b) Der Zusammenschlussbegriff	1502	608
2. Der Zusammenschluss und das Zusammenschluss- vorhaben	1508	610
3. Die einzelnen Tatbestände	1510	611
a) Der Vermögenserwerb	1510	611
b) Der Anteilerwerb und die Gemeinschafts- unternehmen	1513	612
c) Der Kontrollerwerb	1524	617
d) Der „Auffangtatbestand“	1525	618
e) Der „weitere“ Zusammenschluss	1527	620
4. Die Größenmerkmale	1529	620
a) Die allgemeine Regelung	1529	620
b) Die Schwellenwerte des § 35 Abs. 1 GWB	1530	621
c) Die Schwellenwerte des § 35 Abs. 1a GWB	1533	622
d) Die Ausnahme des § 35 Abs. 2 GWB	1538	623
e) Die Sonderregelung des § 172a Abs. 1 SGB V für gesetzliche Krankenkassen	1540	624
f) Die Sonderregelungen für bestimmte Wirtschaftszweige nach § 38 GWB	1541	624
g) Die Praxis	1547	626

II. Die Untersagung und die Freigabe von Zusammenschlüssen . . .	1548	626
1. Überblick	1548	626
2. Die Untersagungsvoraussetzungen	1549	627
a) Die formalen Voraussetzungen	1549	627
b) Die sachliche Prüfung	1550	627
c) Die Eingriffsvoraussetzungen	1551	627
d) Die Abwägungsklausel	1565	637
e) Die Bagatellmarktklausel, § 36 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 GWB	1568	638
f) Die Presseklausel, § 36 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 GWB	1569	639
3. Der Inhalt der Untersagungs- und der Freigabe- entscheidung	1570	639
a) Der Umfang der Untersagung	1570	639
b) Die Freigabe	1571	640
c) Die Auflagen und die Bedingungen	1573	640
d) Die Praxis	1576	642
4. Der Ablauf des Verfahrens im Einzelnen	1579	643
a) Die Anmeldung	1579	643
b) Das Vorverfahren	1583	645
c) Das Hauptprüfverfahren	1586	645
d) Die Ministererlaubnis	1592	647
e) Die Anzeige des vollzogenen Zusammenschlusses	1593	647
f) Die Bekanntmachung	1594	647
5. Die Rechtsfolgen und die Rechtsbehelfe	1596	649
a) Die Rechtsfolgen der Untersagung	1596	649
b) Die Rechtsbehelfe gegen die Untersagung	1598	649
c) Keine Rechtsbehelfe gegen Freigaben durch Frist- ablauf bzw. die Mitteilung der Nichtuntersagung in der Vorprüfphase	1600	650
d) Die Rechtsbehelfe gegen die Freigabe	1601	650
6. Die Ministererlaubnis	1604	652
7. Die Auflösung eines vollzogenen Zusammenschlusses	1614	655
§ 15 Sanktionen und Rechtsfolgen, Behörden und Verfahren . . .	1620	662
A. Überblick	1620	662
B. Das Kartellverwaltungsrecht	1623	664
I. Die europäische Kartellbehörde und andere Einrichtungen	1623	664
1. Die EU-Kommission	1623	664
2. Das Netzwerk der europäischen Wettbewerbsbehörden	1629	666
II. Die deutschen Kartellbehörden	1640	669
1. Das Organisationsrecht des GWB im Überblick	1640	669
2. Das Bundeskartellamt	1643	670
a) Die Zuständigkeiten	1643	670
b) Die Organisation und die Arbeitsweise	1648	671
3. Das Bundeswirtschaftsministerium	1658	674
4. Die Landeskartellbehörden	1659	674
5. Die Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden für einzelne Wirtschaftsbereiche	1662	675

6. Die Monopolkommission	1664	676
a) Die Aufgaben	1664	676
b) Die Zusammensetzung und die Arbeitsweise	1667	677
III. Die Verwaltungssanktionen der EU-Kommission	1670	677
IV. Die Verwaltungssanktionen der deutschen Kartellbehörden	1677	681
1. Überblick	1677	681
2. Das objektive Verfahren und die Verpflichtungszusage	1679	681
3. Die nachträgliche Feststellung einer Zuwiderhandlung	1685	683
4. Die einstweiligen Maßnahmen	1686	683
5. Die Feststellung der Nichtanwendbarkeit	1687	683
6. Der Entzug einer Freistellung	1689	683
7. Die sektoralen Enqueten	1691	684
8. Die Vorteilsabschöpfung durch die Kartellbehörde	1693	685
V. Das Verwaltungsverfahren nach EU-Recht	1695	686
1. Überblick	1695	686
2. Die Ermittlungsbefugnisse	1698	687
3. Das Verfahren	1703	688
4. Die Rechtsmittel	1710	690
VI. Das Verwaltungsverfahren nach deutschem Recht	1716	693
1. Das Verfahren vor den Kartellbehörden	1716	693
a) Überblick	1716	693
b) Die wichtigsten Verfahrensregeln	1718	693
c) Die Gebühren	1729	696
2. Die Rechtsmittel	1730	696
a) Überblick	1730	696
b) Die Beschwerde	1733	697
c) Die Rechtsbeschwerde	1738	699
C. Das Kartellbußgeldrecht	1739	699
I. Die Geldbußen nach europäischem Recht	1739	699
II. Die Ordnungswidrigkeiten nach deutschem Recht	1761	712
1. Überblick	1761	712
2. Die Ordnungswidrigkeitentatbestände	1763	714
III. Das Problem der strafrechtlichen Sanktionierung von Kartellverstößen	1789	725
D. Das Kartellzivilrecht	1791	727
I. Die praktische Bedeutung	1791	727
II. Die zivilrechtlichen Rechtsfolgen	1799	731
1. Die Vorgaben des Unionsrechts	1799	731
2. Die Anspruchsgrundlagen	1802	733
a) Beseitigungs-, Unterlassungs- und Schadenersatz- anspruch	1802	733
b) Die gesamtschuldnerische Haftung	1808	736
c) Die Anfechtung kartellbefangener Verträge	1813	738
d) Die Schadenabwälzung	1814	739
e) Der Anspruch auf Herausgabe von Beweismitteln	1820	742
3. Die Verbandsklagen	1821	742
4. Die Wirkung kartellbehördlicher Entscheidungen	1822	743

5. Die Unwirksamkeit und die Nichtigkeit von Rechtsgeschäften	1823	744
III. Die prozessuale Durchsetzung	1824	744
1. Die internationalen Zuständigkeitsvorschriften	1824	744
2. Die Zuständigkeitsvorschriften des GWB	1825	745
3. Die Beteiligung der deutschen Kartellbehörden	1827	746
4. Die Beteiligung der Kommission	1829	746
5. Die Schiedsgerichtsbarkeit	1833	747
E. Anhang zu § 15: Rechtsfolgen und Verfahren im Kartellrecht	1836	748
<i>Sachregister</i>		753